

# Der Weg in die Hölle ist gepflastert mit grünen Absichten

geschrieben von Chris Frey | 21. August 2025

## Willis Eschenbach

**Vorbemerkung:** Bereits im Jahre 2018 hat Willis Eschenbach einen [Artikel](#) mit fast der gleichen Überschrift geschrieben, in welchem er den „Weg in die Hölle gepflastert mit Solarpaneelen“ thematisiert hatte. Das steht in deutscher Übersetzung [hier.](#) – Ende Vorbemerkung

Manchmal kann man sich nur wundern, wie viel wir alle bereit sind, für die Illusion des „grünen Fortschritts“ zu zahlen. New Jersey hat – wie das halbe Land – beschlossen, dass die Reinheit des Klimas durch Windturbinen, Solarpaneelle und endlose Pressekonferenzen erreicht werden soll, auf denen der Sieg über die bösen alten fossilen Brennstoffe verkündet wird. Aber jemand hat vergessen, die Zahlen zu überprüfen, und jetzt kommt die Rechnung mit einem kleinen Zettel: „Sofort fällig. Keine Rückerstattung. Siehe: Ihre monatliche Stromabrechnung.“

Beginnen wir mit dem neuesten Schreckgespenst: Die Kapazitätsauktion von PJM. Das Akronym „PJM“ taucht überall in den Berichten über Strommärkte, Netzdramen und Kopfschmerzen der Steuerzahler an der Ostküste auf. Doch was ist PJM eigentlich – abgesehen von einer endlosen Reihe von Pressemitteilungen der Regulierungsbehörden und Auktionsergebnissen?

PJM steht zu Hause für Pennsylvania-New Jersey-Maryland Interconnection. Trotz des Namens handelt es sich nicht mehr nur um diese drei Staaten. Sie ist heute die größte regionale Übertragungsorganisation (RTO) der Vereinigten Staaten, die alle oder einen Teil von 13 Bundesstaaten (z. B. New Jersey, Pennsylvania, Ohio, Virginia, Illinois usw.) sowie Washington, D.C. umfasst und sich vom Rostgürtel bis zum Rand des Südens erstreckt. Sein Gebiet umfasst 65 Millionen Menschen – fast ein Fünftel des Landes. Was im Kontrollraum von PJM geschieht, entscheidet also oft darüber, ob Ihre Klimaanlage im August brummt oder wimmert.

Aber PJM ist kein Stromversorger. Sie besitzt keine Übertragungsleitungen, keine Kraftwerke und keine Umspannwerke. Sie ist der Fluglotse des Stromnetzes – sie koordiniert den Stromfluss über 88.000 Meilen Hochspannungsleitungen, verwaltet mehr als 1.400 Stromerzeuger und setzt die Hebel der gigantischen Energiemarkte in Bewegung, wo die Versorgungsunternehmen die Elektronen kaufen, die sie in Ihr Wohnzimmer liefern. Wenn Sie von Kapazitätsauktionen, Day-Ahead-Märkten oder „Netzsicherheits-Ereignissen“ hören, ist PJM der Schiedsrichter, der die Figuren auf dem riesigen Schachbrett von Angebot und Nachfrage bewegt.

PJM arbeitet rund um die Uhr und verfolgt die Stromerzeugung, überwacht die Nachfrage in Echtzeit und weist Kraftwerke an, damit alles von Minute zu Minute im Gleichgewicht bleibt. Sie sollen dafür sorgen, dass die Lichter für Krankenhäuser, Fabriken, Schulen und Ihre mitternächtliche TikTok-Angewohnheit an bleiben. Ihr heiliger Gral? Zuverlässigkeit und niedrige Kosten, indem sie – im Idealfall – immer die billigste verfügbare Stromquelle nutzen und Stromausfälle verhindern, wenn das Wetter oder ein fehlerhaftes Kraftwerk einen Strich durch die Rechnung macht.

Wichtig ist, dass PJM die Kunden nicht direkt bedient oder Ihnen eine Rechnung schickt. Ihr Energieversorger – PSEG, JCP&L, Atlantic City Electric und andere – kauft bei diesen großen Auktionen Strom und gibt die Kosten an die Verbraucher weiter. Wenn die PJM-Auktionen in die Höhe schnellen, steigen auch Ihre Tarife. Wenn das Netz aufgrund der Integration erneuerbarer Energien, „der Nachfrage von Rechenzentren“ oder der Stilllegung von Kernkraftwerken“ ins Wanken gerät, läutet PJM die Alarmglocke und mischt den Strommix um, wobei die Versorgungsunternehmen (und damit auch Sie) oft mehr für die Zuverlässigkeit zahlen müssen.

Wenn Sie also das nächste Mal „PJM“ in den Nachrichten sehen, denken Sie daran: PJM ist kein Unternehmen, keine Regierungsbehörde und wird nicht von verrückten Wissenschaftlern oder Wall Street Quants geleitet. Es ist der große, komplizierte, gemeinnützige Netzmanager, dessen Aufgabe es ist, mit den Elektronen zu jonglieren, die morgigen Spitzenwerte vorherzusagen, die Märkte zu leiten und – hoffentlich – Ihr Abendessen vor der Dunkelheit zu bewahren. Wenn sie husten oder niesen, prüft jeder von New Jersey bis Ohio seinen Sicherungskasten – nur um sicherzugehen.

Jahrelang lag der PJM-Auktionspreis für „garantierten“ Strom – also Strom, der nach Sonnenuntergang das Licht anlässt – bei 29,92 \$ pro Megawatt-Tag. Diese Zahl ist gerade durch die Leitplanken der Vernunft hindurch auf 329,17 \$/MW-Tag für 2026 gestiegen. Das ist ein **Anstieg um das Zehnfache**.

[Hervorhebung im Original]

(Beachten Sie, dass die Einheit \$ pro Megawatt-Tag die jährliche Kapazitätszahlung des Marktes an die Erzeuger für die Gewährleistung ihrer Verfügbarkeit reflektiert, unabhängig von der tatsächlich gelieferten Energie. Die Zahl ist nicht zur direkten Umrechnung in eine Energieeinheit (\$/kWh) für die Rechnungen der Endverbraucher gedacht, da sie sich auf Bereitschafts- und Zuverlässigkeitsverpflichtungen bezieht, nicht auf gelieferte Energie).

Die Energieversorger schlucken diese Kosten nicht, sondern geben sie weiter wie heiße Kartoffeln, und plötzlich ist ein Fünftel Ihrer Rechnung nur noch „Kapazität“, d. h. „Reserve für Dinge, die nicht funktionieren, wenn es bewölkt, windstill oder 17 Uhr ist“.

Warum der Anstieg? Das Stromnetz wurde zu einem Jonglierakt gezwungen, der dem Cirque du Soleil würdig ist. New Jersey, wie jeder andere grüne Vorreiter“, legt aus politischen Gründen Gas- und Kernkraftwerke still und setzt dann seine Hoffnungen auf erneuerbare Energien, die Übertragungsleitungen und Netzspeicher benötigen, die noch nicht gebaut sind. Es gibt einen Rückstand von 143 Gigawatt – ja, Gigawatt, ja, Rückstand – in der Projektwarteschlange von PJM, das meiste davon Wind- und Solarenergie, die auf Bürokraten, Gerichtsverfahren, regulatorische „Rationalisierung“ und die anhaltende Dummheit der Verbraucher warten. Theoretisch könnte der Staat in kohlenstofffreiem Ruhm baden, aber die meisten dieser Projekte sind im Sumpf der Verbindungsleitungen eingefroren, wobei sich Offshore-Windkraftanlagen um mindestens zwei Jahre verzögern und Solarparks durch Übertragungsgipässe blockiert werden.

Jetzt kommt der Joker ins Spiel: der Goldrausch der KI/Rechenzentren. Was früher nur eine Fußnote auf der Nachfrageseite war, macht heute 4 % der Gesamtlast in der PJM-Region aus – mit einer geradlinigen Tendenz auf 12 % bis 2030. Fast 70 % des diesjährigen Preisanstiegs? Schuld daran sind die Serverfarmen, die Terawatt verschlingen, damit Ihr Roboter-Butler über Katzenvideos halluzinieren kann. Die eigenen Modelle von PJM geben nun zu, dass sich das Gesamtwachstum der Nachfrage verdreifacht hat und schon bald 5 % pro Jahr erreichen könnte, während das neue „saubere“ Angebot auf den Kinderschuhen stecken bleibt.

Und was bedeuten all diese hochgesteckten Ziele im Bereich der erneuerbaren Energien eigentlich für Sie? Bis August 2025 sind die Tarife für Privathaushalte auf 19,74¢ pro kWh gestiegen. Die durchschnittliche Rechnung liegt jetzt bei 129 \$/Monat – 20 % über dem nationalen Durchschnitt, wobei Familien mit niedrigem Einkommen zwischen Lebensmitteln und dem Privileg wählen müssen, den Warmwasserbereiter zu betreiben. Geschäftsinhabern entstehen monatliche Kosten in Höhe von 2.800 \$ für mittelgroße Betriebe.

Die Energieversorgungsunternehmen werden Ihnen Tipps zum Energiesparen geben, vielleicht sogar einen Rabatt für ein intelligentes Thermostat, aber sie werden Ihnen – sehr leise – erklären, dass sie nur die PJM-Kosten aus dem vorgelagerten Bereich weiterleiten. Auktionsergebnisse, Nachfragemodellierung, globale Brennstoffinstabilität, Verzögerungen bei den erneuerbaren Energien: all das wird in Ihre Abrechnung einfließen, ohne dass es einen Posten für „Wünsche“ gibt.

Modernisierung des Netzes? Sicher. Die Aufsichtsbehörde für öffentliche Versorgungsbetriebe schreibt einige Regeln um, drängt auf „rationalisierte“ Solaranschlüsse und verspricht, alle in den Schoß der sauberen Energie zu holen. Aber jede Verbesserung erfordert Milliarden für den Ausbau der Übertragungsnetze, „verbesserte Zuverlässigkeitsstandards“ und unweigerlich mehr Papierkram für die Zusammenschaltung, was zu weiteren Verzögerungen und höheren Kosten führt.

Währenddessen werden landesweit Projekte für saubere Energien (Offshore-Windkraftanlagen, Speicherfarmen, Wasserstoff-Pilotprojekte) in Milliardenhöhe gestrichen – 14 bis 22 Milliarden Dollar allein im Jahr 2025 – aufgrund von politischer Unsicherheit, Menschen, die sich die tatsächlichen Kosten der „erneuerbaren Energien“ genau ansehen, verschwundenen Steuergutschriften und gelegentlichen Führungswechseln. In der Zwischenzeit sorgen Moratorien, regulatorische Dramen und Gerichtsverfahren dafür, dass für jedes „transformative“ Windprojekt, das gestartet wird, zwei weitere gestoppt oder verzögert werden.

Und jetzt kommt der Knackpunkt: Während die Befürworter skandieren, dass „Solar- und Windenergie die billigsten Energieformen sind“, bietet die reale Welt immer wieder Tariferhöhungen, Kapazitätskrisen und Rechnungen, die sich wie eine Lösegeldforderung lesen.

Was wir kaufen, ist weder Zuverlässigkeit noch Erschwinglichkeit – es ist ein ständiges Versprechen zukünftiger Einsparungen, für immer im nächsten Quartal, wenn wir Glück haben. Die Einwohner New Jerseys müssen also für Kapazitäten zahlen, die das Netz nicht mehr garantieren kann, für Reservekapazitäten für Stromquellen, die bei Sonnenuntergang ausfallen, und für Übertragungsleitungen, die auf einen bestimmten Zeitpunkt warten.

Das Dumme daran? Anstatt erschwingliche „saubere“ Energie zu bekommen, müssen die Steuerzahler einen Zirkus aus Subventionen und spekulativen Projekten finanzieren, deren Verzögerungen und Misserfolge in den öffentlichen Aufzeichnungen festgehalten sind. Wenn Ihre Tarife in die Höhe schnellen, denken Sie daran: Das sind die Kosten, die entstehen, wenn Sie auf erneuerbare Energien setzen, die von unbeständigem Wetter, bürokratischer Magie und einem Markt abhängen, der Wunschenken über funktionierende Elektronen stellt.

Und wenn Politiker die Schönheit der erneuerbaren Energien preisen, während die Preise immer weiter steigen, fragen Sie sich einfach: Wie viel kostet die Hoffnung pro Kilowattstunde?

Denn in New Jersey werden Sie es auf Ihrer nächsten Stromrechnung erfahren, ob Sie es nun wollten oder nicht.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/08/16/the-road-to-hell-is-paved-with-green-intentions/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE